

Statuten der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1911)**

Heft 113

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Suppleanten: Siegwart, Righini, Buri, Boss, Röthlisberger, Vautier, L'Eplattenier, Giacometti, Chiesa.

8. Der Antrag Zürich betreffs des Kunstblattes wird verworfen, und der Beschluss der Delegiertenversammlung gutgeheissen.

9. Der Antrag Morerod-Triphon, der seine Idee noch einmal gründlich formulieren möchte, wird mit grossem Mehr verworfen.

10. Vom Präsidenten der Sektion Bern wird ein Dankschreiben verlesen, worin Herr Tièche für die kollegiale Hilfe aller Sektionen am Kunsthalle-Bazar in Bern warme Worte der Dankbarkeit ausdrückt, und der Versammlung seine Grüsse sendet. Herr Sandoz-Paris möchte noch bitten, dass an geeigneter Stelle die Karten für Ermässigung der Bahnfahrten in Italien reklamiert werden. Der von Hermanjat an der Delegiertenversammlung vorgebrachte Antrag wird angenommen. Mit einem Antrag Trachsels, es solle den Bundesbahnen eine Eingabe betreffs einer Reduktion der Fahrkarten zu Generalversammlungen gemacht werden, schliesst die Versammlung um 1 Uhr 50 Min.

Aarau, den 25. Juni 1911.

Der Schriftführer der deutschen Schweiz:

H. Hubacher, Bern.

Statuten der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

Zweck der Gesellschaft.

Art. 1. Die G. S. M. B. & A. hat zum Zweck:

- a. Die Förderung und die Entwicklung der schweizerischen Kunst;
- b. Die Wahrung der Interessen der schweizerischen Künstler in künstlerischer, materieller und rechtlicher Hinsicht;
- c. Die Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den Künstlern im In- und Auslande.

Natur der Gesellschaft.

Art. 2. Die G. S. M. B. & A. ist ein Verband im Sinne der Art. 716 des S. O. R. vom 14. Juni 1881.

Sitz der Gesellschaft.

Art. 3. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bern.

Mitglieder.

Art. 4. Es gibt drei Arten von Mitgliedern:

- a. Ehrenmitglieder;
- b. Aktivmitglieder;
- c. Passivmitglieder.

a. Ehrenmitglieder.

Art. 5. Die Generalversammlung kann mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit zu Ehrenmitgliedern ernennen:

Jeden schweizerischen oder ausländischen Künstler und jede Person, welche der Gesellschaft hervorragende Dienste erwiesen hat. Die Ehrenmitglieder geniessen alle Rechte der Aktiv- und Passivmitglieder, haben jedoch keine Jahresbeiträge zu entrichten.

b. Aktivmitglieder.

Art. 6. Um als Mitglied aufgenommen zu werden, muss der Bewerber:

a. Schweizerbürger oder in der Schweiz seit mindestens 3 Jahren niedergelassen sein und einen Zweig der bildenden Kunst oder des Kunstgewerbes berufsmässig ausüben, und keiner andern schweizerischen Künstlervereinigung angehören, welche ausserhalb der Gesellschaft steht.

b. den Nachweis leisten, dass er im Laufe der fünf, seiner Bewerbung vorangegangenen Jahre sich an einer schweizerischen Nationalausstellung oder an einer als gleichwertig anerkannten internationalen Ausstellung mit Jury beteiligt hat. Eine Ausnahme findet statt zugunsten der Architekten. Bei ihnen können Arbeiten von künstlerischem Wert die Beteiligung an einer Ausstellung ersetzen.

Art. 7. Der Bewerber muss sich durch die Sektion einführen lassen, deren Mitglied er werden will; die Sektion ist für die Erfüllung der Bestimmungen von Art. 6 verantwortlich.

Art. 8. Die Sektionspräsidenten haben dem Zentralvorstand die Liste der Bewerber mindestens 6 Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung einzusenden, damit die Liste gedruckt und dem Traktandenverzeichnis beigelegt, sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft mindestens einen Monat vor der ordentlichen Generalversammlung zugestellt werden kann.

Art. 9. Die endgültige Aufnahme der Bewerber erfolgt durch die ordentliche Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Art. 10. Die Mitglieder der Gesellschaft können nur einer Sektion angehören. Jedes Mitglied hat indessen bei Fragen allgemeiner Natur auch in einer andern Sektion Stimmrecht, insofern es sich dem Sektionspräsidenten gegenüber als Aktivmitglied ausgewiesen und seine Stimme nicht schon in seiner eigenen Sektion abgegeben hat oder abgeben kann.

Art. 11. Mitglieder von Sektionen, welche vorübergehend aus weniger als fünf Mitgliedern bestehen, können in Fragen allgemeiner Natur ihr Stimmrecht in der nächstgelegenen Sektion ausüben.

Art. 12. Die Austrittserklärung bedarf zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form. Sie muss dem Sektionspräsidenten vor Ende des laufenden Jahres abgegeben werden.

Art. 13. Es ist die Aufgabe eines jeden Gesellschafters nach Kräften zum Gedeihen der Gesellschaft beizutragen. Jedes Mitglied, welches nachweisbar den Interessen der Gesellschaft zuwiderhandeln sollte, kann durch Beschluss der Generalversammlung aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Art. 14. Durch Beschluss des Zentralvorstandes werden von der Mitgliederliste gestrichen:

- a. Die Mitglieder, deren zwei letzte Jahresbeiträge der Zentralkasse nicht entrichtet worden sind;
- b. Die Mitglieder, welche die bürgerliche Ehrenfähigkeit infolge eines entehrenden Strafurteils verloren haben.

Art. 15. Es gibt zweierlei Jahresbeiträge: Den Jahresbeitrag, welche jede Sektion zur Deckung ihrer Unkosten erhebt und den Jahresbeitrag, welcher durch die Generalversammlung alljährlich bestimmt wird. Dieser letztere Betrag muss vor Ende des ersten Vierteljahres für das laufende Jahr durch die Sektionskassiere eingezogen und dem Zentralkassier abgeliefert werden.

c. Passivmitglieder.

Art. 16. Als Passivmitglieder können alle Personen aufgenommen werden, welche diese Statuten anerkennen und geneigt sind, durch ihre moralische und materielle Unterstützung zur Förderung der Kunst und zum Gedeihen der Gesellschaft beizutragen. Die Passivmitglieder haben kein Stimmrecht und sind nicht wählbar. Sie können an

der Leitung und Verwaltung nicht teilnehmen und werden zur Generalversammlung nicht einberufen. Den Sektionen steht es frei, die Passivmitglieder zu den Versammlungen einzuladen. Die Passivmitglieder entrichten einen Jahresbeitrag von Fr. 20.— oder einen einmaligen Beitrag von Fr. 200.—. Die Hälfte dieser Beiträge fällt der betreffenden Sektion zu. Die Summen, welche durch die Beiträge auf Lebenszeit eingehen, dürfen in keinem Falle in der laufenden Verwaltung verwendet, sondern müssen sowohl von den Sektionen wie von der Zentralkasse kapitalisiert werden. Die Passivmitglieder erhalten die Zeitung gratis. Sie erhalten eine Mitgliedskarte, welche sie zum freien Eintritt zu den Ausstellungen, welche die Gesellschaft oder einzelne Sektionen veranstalten, berechtigt. Ferner ein Kunstblatt (Original-Radierung, -Steinzeichnung oder -Holzschnitt), welches jährlich von der Gesellschaft herausgegeben wird, aber nicht in den Handel kommt. Die Aufnahme der Passivmitglieder erfolgt durch die zuständigen Sektionen. Anmeldungen, welche an den Zentralvorstand gelangen, werden den zuständigen Sektionen überwiesen.

Sie sind wie die Aktivmitglieder den Bestimmungen der Artikel 12, 13 und 14 gegenwärtiger Statuten unterstellt.

Organisation.

Art. 17. Die Organe der Gesellschaft sind :

- a. der Zentralvorstand ;
- b. die Generalversammlung ;
- c. die Delegierten der Sektionen ;
- d. die Sektionen.

a. Der Zentralvorstand.

Art. 18. Der Zentralvorstand besteht aus sieben in der Schweiz niedergelassenen Mitgliedern verschiedener Sektionen, nämlich einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Kassier und vier Beisitzern.

Er wird auf drei Jahre nach Vorschlägen der Delegiertenversammlung, von der Generalversammlung, welche den Präsidenten bezeichnet, gewählt. Im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst.

Je zwei Mitglieder sind für die nächste Amtsdauer nicht wieder wählbar.

Im Falle einer durch Rücktritt oder Todesfall hervorgerufenen Vakanz, wird das fehlende Mitglied von der nächsten Generalversammlung auf Vorschlag der Delegiertenversammlung ersetzt.

Der Zentralvorstand legt der Generalversammlung alljährlich einen Geschäftsbericht, sowie die Rechnungsablage des verflossenen Geschäftsjahres und einen Budgetvorschlag vor. Im allgemeinen verwaltet er die Geschäfte der Gesellschaft.

Art. 19. Der Zentralvorstand versammelt sich so oft es die Geschäfte erfordern an einem zentral gelegenen Ort, welchen die Mitglieder des Vorstandes selbst bestimmen.

Art. 20. Die Reisekosten der Mitglieder des Zentralvorstandes werden von der Zentralkasse bestritten.

Art. 21. In der Absicht, unnötige Kosten und allzuhäufige Reisen zu vermeiden, wird der Zentralvorstand ermächtigt, alle Geschäfte, welche seine Besammlung nicht unbedingt erfordern, auf dem Zirkulationswege zu erledigen.

Art. 22. Der Zentralvorstand ist ermächtigt, sich einen ständigen und besoldeten Sekretär-Redakteur beizuordnen, welchen er selbst wählt.

Der Sekretär-Redakteur hat kein Stimmrecht und gehört dem Zentralvorstande nicht an, hat jedoch den Sitzungen desselben mit beratender Stimme beizuwohnen und dessen Protokolle zu führen. Er ist ferner mit der Redaktion der Zeitschrift betraut und hat die Interessen der Gesellschaft zu vertreten, sowie die laufenden Geschäfte nach den

Weisungen und Beschlüssen des Zentralvorstandes auf dessen Verantwortung durchzuführen.

Art. 23. Die Gesellschaft wird rechtlich gegen aussen durch den Zentralvorstand vertreten.

Sie verpflichtet sich rechtsverbindlich gegenüber Drittpersonen durch die Kollektiv-Unterschrift des Präsidenten oder Vizepräsidenten und des Sekretärs.

b. Die Generalversammlung.

Art. 24. Die Generalversammlung findet alljährlich in der Regel im Juni statt. Sie wählt in geheimer Abstimmung den Präsidenten und die Mitglieder des Zentralvorstandes, berätet und genehmigt den Geschäftsbericht, die Rechnungsführung, die Budgetvorlage und alle Anträge, welche ihr rechtzeitig und in gehöriger Form vom Zentralvorstand, den Sektionen oder einzelnen Mitgliedern eingereicht werden.

Art. 25. Die ordentliche Generalversammlung muss mindestens 4 Wochen vor Zusammentritt einberufen werden. Ort und Tag bestimmt der Zentralvorstand.

Art. 26. Der Zentralvorstand hat die Einladung zur Generalversammlung jedem Mitgliede zuzustellen. Der Einladung sind die vollständige Traktandenliste und die Kandidatenliste beizulegen. Der Zentralvorstand kann seinem Ermessen nach ein Gutachten beifügen.

Art. 27. Die Generalversammlung kann über einen nicht auf die Traktandenliste gesetzten Antrag keinen Beschluss fassen, ohne vorher mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder die Dringlichkeit beschlossen zu haben. Die Dringlichkeit darf jedoch nicht für eine Statutenänderung beschlossen werden.

Art. 28. Der Zentralvorstand lässt das Protokoll der Generalversammlung und die Mitgliederliste drucken und spätestens 6 Wochen nach der Generalversammlung jedem Mitgliede zustellen.

Art. 29. Ausserordentliche Generalversammlungen können jederzeit und an jedem Orte einberufen werden, auf Verlangen

- a. des Zentralvorstandes,
- b. der Hälfte der Sektionen,
- c. des dritten Teiles der Aktivmitglieder.

Art. 30. Die Einberufung der ausserordentlichen Generalversammlungen erfolgt in der gleichen Weise wie diejenige der ordentlichen Generalversammlungen.

c. Die Delegierten der Sektionen.

Art. 31. Die Delegierten der Sektionen versammeln sich am Tage vor der ordentlichen Generalversammlung zur Besprechung der Verhandlungsgegenstände der Generalversammlung. Je eine

Sektion von mindestens	5	Mitgliedern	hat	Anspruch	auf	1,
„	„	„	20	„	„	2,
„	„	„	40	„	„	3,
„	„	„	60	„	„	4

Delegierten und so fort.

Die Delegierten bestellen ihr Bureau. Der Zentralvorstand nimmt von Amtes wegen an den Verhandlungen der Delegiertenversammlung mit beratender Stimme teil.

Sektionen, welche mit der Bezahlung der Beiträge an die Zentralkasse im Rückstande sind, haben kein Stimmrecht.

Art. 32. Ueber die von der Delegiertenversammlung gefassten Beschlüsse wird ein Protokoll in deutscher und französischer Sprache abgefasst und der Generalversammlung vorgelegt, welche über die behandelten Fragen endgültig entscheidet.

Art. 33. Der Zentralvorstand kann für die Behandlung dringender Fragen jederzeit, auch nicht in Verbindung

